

# Ybbstaler Wochenblatt

Organ der demokratischen Einigung

Folge 17

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 28. September 1945

## Heimkehrer

Ein regnerischer Nachmittag. Die Straßen sind wie ausgestorben. Doch halt, da kommen zwei russische Soldaten und zwischen ihnen geht ein bärtiger Mann, die Hände auf dem Rücken, so als ob sie gefesselt wären. Als die Drei an mir vorübergehen, betrachte ich den Gefangenen genauer. Er muß trotz seines Bartes ein noch junger Mann sein, aber man kennt ihm die Strapazen der letzten Zeit an. Die Montur ist ausgefranst, ein Hosenfuß hängt über die kurzen Stiefel. Statt des Uniformrockes hat er einen zerrissenen Zivirock an, aus dem das schmutzige, zerrissene Hemd herauschaut. Der Mann ist barhaupt und sein langes, schönes Blondhaar will so gar nicht zu seinem herabgekommenen Äußeren passen. Ein Kriegsgefangener! Wahrscheinlich wurde er beim unerlaubten Passieren der Demarkationslinie festgenommen. Als ich mich umblicke, sehe ich, wie er die verstrickten Hände löst und in die Tasche greift. Er ist also doch nicht gefesselt, kann daher kein Verbrecher oder Dieb sein, sondern muß ein heimkehrender Soldat sein.

Das ist das Ende des großen Krieges! Unsere Männer mußten auf den Befehl des „Führers“ einrücken, wehe ihnen, wenn sie zauderten oder desertierten, der Tod war ihnen gewiß. Und dann zogen sie hinaus, viele von ihnen schon zu Beginn des Krieges, andere im Laufe der langen und bitteren Kriegsjahre. Hunderttausende haben in der Erfüllung ihres Befehls die tödliche Kugel erhalten oder wurden auf andere Weise durch den modernen Krieg zermalmt. Hunderttausende wurden als Gefangene nach England, Amerika oder Rußland gebracht. Hunderttausende haben den Krieg kämpfend bis zu seinem bitteren Ende mitgemacht und überstanden. Oft und oft haben sie dem Tode ins Auge geblickt, sie haben Hunger und Entbehrungen gelitten, sie haben alle ihre Energien, ihre Kraft und ihre Ausdauer aufgebietet, um dem Befehle ihrer militärischen Führung gehorchen zu können. Sie mögen innerlich gegen diesen Krieg gewesen sein, der strikte Befehl und der Selbsterhaltungstrieb haben sie immer wieder aufgepeitscht und das Letzte aus ihnen herausgeholt. Nur so ist es zu verstehen, daß unsere Soldaten der materiellen und menschlichen Übermacht ihrer Gegner immer wieder standgehalten haben. Für den einfachen Soldaten und kleinen Offizier gab es ebenso wenig Politik wie für den gewöhnlichen Zivilisten.

Und als der Krieg zu Ende war, gab es nur mehr Gefangene. Wie viele der ehemaligen Soldaten mögen einstmals von einer siegreichen Heimkehr geträumt haben! Wie viele glaubten, als Lohn für ihre Taten einstmals mit klingendem Spiel und erhobenen Fahnen in ihre Heimat zurückkehren zu dürfen! Und nun waren sie alle Gefangene in ihrem eigenen Lande. Riesige Gefangenenlager öffneten ihre Tore und nahmen eine geschlagene Armee auf. Dort in den Gefangenenlagern sollten sie auf ihre Entlassung warten. Viele waren müde und abgespannt und warteten, andere versuchten die Flucht, wieder andere versteckten sich und wanderten weg- und steglos ihrem Heimatorte zu. Durch die verschiedenen Demarkationslinien jedoch war ihnen auch dieser letzte Weg nach Hause oftmals versperrt, selbst dann, wenn sie ordnungsgemäß in einem Lager entlassen worden waren. Wie die Diebe mußten sie auf Schleichpfaden durch Nacht und Nebel wandern und viele von ihnen wurden neuerlich festgenommen und wieder in ein Lager transportiert. Hier, in der Nähe einer Demarkationslinie haben wir oftmals die verwilderten, traurigen Gestalten gesehen, die einstmals unsere tapferen und vielgepriesenen Soldaten waren. In ihnen wiederholt

## Länderkonferenz in Wien

Am Montag, den 24. September 1945 wurde im Festsaal des niederösterreichischen Landhauses die große Länderkonferenz mit einer Ansprache des Staatskanzlers Doktor Renner eröffnet.

Nach der Begrüßung der Konferenzteilnehmer durch Dr. Figl gedachte Dr. Renner zunächst der für Österreich gefallenen Freiheitskämpfer, denen die Konferenzteilnehmer eine Minute des Schweigens widmeten. Der Kanzler entbot dann seinen Gruß jenen Freiheitskämpfern, denen es vergönnt war, die Schrecken und Leiden der Konzentrationslager zu überleben und aus deren Reihen Angehörige aller drei Parteien die Provisorische Staatsregierung bildeten mit dem gemeinsamen Willen: Die Republik Österreich müsse wieder entstehen in voller innerer Freiheit und äußerer Unabhängigkeit.

Der Redner erinnerte sodann an die Behandlung, die Hitler unserem Österreich habe widerfahren lassen und wie er vor allem die ganze taten- und ruhmreiche Geschichte des österreichischen Volkes von sieben Jahrhunderten habe auslöschen wollen. Unmittelbar nach Beendigung der Kampfhandlungen aber habe in den ersten Apriltagen dieses Jahres überall der kraftvolle Wille zum politischen Eigenleben sich gezeigt. Die Stadt Wien habe sich durch die drei demokratischen Parteien eine eigene Vertretung gegeben, Niederösterreich und Steiermark seien bald gefolgt; sie und das Burgenland hätten sich freiwillig der Provisorischen Regierung untergeordnet. Zugleich mit dem ersten Schritt zur eigenen Staatlichkeit auch die Einheit der Bundesländer wiederherzustellen sei nicht möglich gewesen, das sei nun die Aufgabe der Länderkonferenz. Zunächst habe es gegolten, den wiedererstandenen Staat eine Zentralregierung zu geben. Das sei durch die drei demokratischen Parteien geschehen, die immer Staatsparteien waren und im Hinblick auf die Unmöglichkeit sofortiger Wahlen als einzig berechtigte Willensträger des Staatsvolkes angesehen werden mußten. Weder ihre Legitimation, eine Regierung zu bilden, noch die Legitimation dieser von ihnen bestellten Regierung könne bestritten werden, zumal diese von Anfang an ihren Willen bekundet habe, aus den nach Maßgabe der fortschreitenden Befriedung des Landes hinzukommenden Gebieten Ergänzung zu finden und so bald als möglich allgemeine Wahlen auszusprechen. Diese Absicht habe die Regierung schon in der Kundmachung vom 1. Mai festgelegt. Niemand habe vermuten können, daß die endgültige Besetzung Österreichs und die Aufteilung des Landes in Besatzungszonen sich so lange verzögern werde. Wäre die jetzige Länderkonferenz schon Ende Mai zustande gekommen, es wäre ihre und der Provisorischen Regierung Auf-

gabe viel leichter gewesen. Denn die öffentlichen Einrichtungen hätten dann nicht von Zone zu Zone eine so abweichende Gestaltung gewinnen können. Dr. Renner gab dann Beispiele für diese Verschiedenheiten und verwies mit besonderem Nachdruck auf die Nachteile der verkehrstechnischen und ökonomischen Verteilung des Landes, die zu regionalen Rivalitäten führe, deren letzte Folge den völligen Zusammenbruch unseres Staatswesens bringen könnte. Der Länderkonferenz sei als größte Aufgabe die Wiederherstellung der staatlichen und wirtschaftlichen Einheit der Republik gestellt. Sie habe die Verfügungen und alle wichtigen Gesetze der Provisorischen Staatsregierung nachzuprüfen, im besonderen die Gesetze gegen den Nationalismus. Die barbarische Unterdrückung und die geistige Irreleitung sei nicht überall gleich gewesen und fordere vielleicht eine verschiedene Handhabung des nötigen Vorgehens. In der von der Provisorischen Regierung verwalteten Zone sei aus inneren wie aus äußeren Gründen Strenge und auch oft Härte erforderlich gewesen.

Dr. Renner behandelte sodann die gegen die Zusammenarbeit der drei demokratischen Parteien gerichteten Einwände, verwies darauf, daß sich die Provisorische Regierung stets als bloße Übergangsregierung betrachtet und jede grundstürzende Maßregel vermieden und weitreichende Entscheidungen der kommenden Volksvertretung überlassen habe.

Das tägliche Ringen um die nackte Notdurft des Lebens wäre nicht möglich gewesen ohne die Hilfe des Kommandos der Roten Armee. Es müsse in diesem Zusammenhang daran erinnert werden, daß Wien, Niederösterreich und Steiermark Kriegsschauplätze geworden seien. Kriegsgesetz sei hartes Recht, die größten Härten aber seien erst durch die Art der deutschen Kriegführung in die Welt gekommen. Nach Hitlerischem Kriegsgesetz sei Ostösterreich bezwungen und dadurch arm und hilflos geworden. Hier könne nicht

von einer einfachen Okkupation gesprochen werden, die sich naturgemäß in schonenderen Formen vollzieht.

Dr. Renner würdigte sodann die Mithilfe der Roten Armee bei der Rückkehr zu normalen Zuständen. Ohne die Anerkennung der Provisorischen Regierung durch die Rote Armee wären wir heute noch nicht so weit, eine gesamtösterreichische Regierung zu besitzen, an die Wiedervereinigung der Bundesländer und an die völkerrechtliche Anerkennung zu denken. Der Kanzler würdigte dann die finanzielle Beihilfe der Roten Armee durch ein 600-Millionen-Darlehen, die Maßgabe Stalins, den viermonatigen Lebensmittelvorschuß und erklärte, daß wir dafür aufrichtigen Dank schulden und ihn auch zollen. Es sei der Staatsregierung eine große Erleichterung gewesen, zu erfahren, daß auch die Besatzungsmächte, denen die westlichen und südlichen Bundesländer zufielen, gleichfalls sofort in hochherzigster Weise zu Hilfe kamen. Dafür wolle die Regierung im Namen des ganzen österreichischen Volkes auch den westlichen Besatzungsmächten Dank sagen.

Anschließend gab Dr. Renner der dankbaren Freude Österreichs über die erlösende Botschaft der UNNRA Ausdruck. Das alles beweise, daß die Mächte dem österreichischen Volke wohlwollen.

Dr. Renner kam dann darauf zu sprechen, wie alle unsere Bedrängnisse verschärft werden durch die Verteilung unseres Wirtschaftsgebietes. Jeder wirtschaftliche Ausgleich sei dadurch verhindert, jede wirtschaftliche, staatsfinanzielle und währungspolitische Planung sei dadurch ganz unmöglich geworden. Es sei die wichtigste Aufgabe der Länderkonferenz, diesen Notstand aufzuzeigen und Wege zur Abhilfe zu empfehlen. Der erste dieser Wege sei die Ausdehnung der Regierungsgewalt über das ganze Staatsgebiet unter der selbstverständlichen Oberhoheit und Kontrolle der Mächte und zu diesem Ende die völkerrechtliche Anerkennung der Regierung. Sache

der Länderkonferenz werde es sein, Gewähr zu schaffen für die Rücksichtnahme auf die Interessen der Bundesländer. Hinsichtlich der Besorgnis wegen der öffentlichen Sicherheit, die bei der bisherigen Zusammensetzung der Regierung gerade dem Vertreter der radikalen Richtung anvertraut sei, werde die Länderkonferenz in voller Freiheit und mit allem Freimut ihr Wort zu sprechen haben und die Staatsregierung werde ihre Vorschläge in ernster Erwägung ziehen.

Sobald die Landtage gewählt seien, würden sie sofort ihre Vertrauensleute in den Bundesrat entsenden, so daß die Bundesversammlung den Bundespräsidenten wählen könne, falls man von dessen direkter Wahl durch das ganze Bundesvolk absehe.

Dr. Renner schloß: Wenn alle Termine eingehalten werden, können die Neuwahlen in der zweiten Novemberhälfte und spätestens anfangs Dezember abgehalten werden. Zu Weihnachten dieses Jahres soll somit als Christbescherung dem österreichischen Volke die Herstellung der definitiven Ordnung des Staates zugebracht werden. Gelingt dies und die Anerkennung der Regierung ist die Voraussetzung für die Einhaltung der Termine, so werden wir mit Stolz von uns sagen können: Wir haben unser Staatswesen in knappen dreiviertel Jahren neu errichtet und vollendet!

Den Abschluß der Eröffnungssitzung bildete die Aufstellung der drei Kommissionen. Der 25. ds. begann mit einer kurzen Plenarsitzung, in der die Vertreter von Tirol und Vorarlberg, die wegen des Unwetters verspätet eintrafen, begrüßt und über das Ergebnis der Konferenz unterrichtet wurden.

### London begrüßt die Länderkonferenz

Mit Genugtuung wurde in London die Nachricht aufgenommen, daß der Alliierte Rat in Wien dem Vorschlag Dr. Renners, eine Länderkonferenz in Wien zwecks Reorganisation der Verwaltung auf einer breiteren Basis einzuberufen, zugestimmt hat. Dieser Schritt entspricht vollkommen der von den britischen Behörden befürworteten Politik.

## Zweite Sitzung des Alliierten Rates

Von der Sitzung des Alliierten Rates am 20. September wurde folgendes Kommuniqué ausgegeben:

Die zweite ordentliche Sitzung des Alliierten Rates fand heute unter dem Vorsitz von General Mark W. Clark statt.

General Clark und die anderen Befehlshaber der Alliierten, Marschall Iwan Konjew, Generalleutnant Sir Richard M. C. Creery und Generalleutnant Emil Bethouard nahmen mit ihren Adjutanten, politischen Rat-

gebern und Sachverständigen an der Sitzung teil und besprachen eine große Reihe politischer und wirtschaftlicher Fragen in einer Atmosphäre verständnisvoller Zusammenarbeit.

Der Alliierte Rat stimmte einem Vorschlag Dr. Renners zu, am 24. ds. eine Länderkonferenz einzuberufen. Außerdem kamen sie überein, daß alle Besatzungsmächte den Delegierten die Reise nach Wien zu erleichtern suchen werden.

Über Maßnahmen, die in Kürze wichtige Reisen erleichtern sollen, wurde vom Alliierten Rat gleichfalls Übereinstimmung erzielt, ebenso darüber, daß die Wiederherstellung des Post-, Telefon- und Telegraphendienstes veranlaßt werden soll, ferner, daß für den kommenden Winter so viel Kohle als irgend möglich aus den streng begrenzten Vorräten für Österreich gesichert werden soll.

### Moskau betont Einheit in der österreichischen Frage

Radio Moskau betonte kürzlich die Notwendigkeit der Zusammenarbeit der Alliierten in Österreich durch den Alliierten Rat und die Alliierte Kommandantur in Wien. Es wurde daran erinnert, daß reaktionäre Kreise behaupteten, die österreichische Frage werde zu Uneinigigkeiten zwischen den Alliierten führen. Diese Voraussagen haben sich nicht bestätigt. Die erste Sitzung des Alliierten Rates in Österreich und die dabei gefaßten Beschlüsse sind ein schlagender Beweis für das gegenseitige Einverständnis der Großmächte. Es können sich Meinungsverschiedenheiten und Unstimmigkeiten ergeben, aber der Alliierte Rat sieht seine Aufgabe darin, diese nicht aufzubauchen, sondern sie zu beseitigen. Diese Meinungsverschiedenheiten werden von jenen aufgebraucht, die gegen die Zusammenarbeit der vier Großmächte eingestellt sind.

ist, dann bleibt bei vielen Tausenden die Sorge um die Arbeit und um den Beruf. Viele Soldaten, die sich im Kampfe bewährt haben, kommen nach Hause und müssen sich nun als ehemalige Nationalsozialisten registrieren lassen und alle damit verbundenen Folgeerscheinungen auf sich nehmen.

Wenn am Ende des ersten Weltkrieges die Disziplin der österreichischen Armeen zerbrochen war, dann ist die Heimkehr der österreichischen Soldaten am Ende des zweiten Weltkrieges noch ebendrin der Verlust ihrer soldatischen Ehre und ihres Idealismus zum Leben. Das ist das Erbe des unseligen Krieges, der von den nationalsozialistischen Machthabern befohlen war und dem unsere Jungen und Männer sich beugen mußten.

Es liegt sicherlich nicht in der Absicht der Sieger, unsere österreichischen Soldaten zu demütigen

Unabhängigkeit Österreichs, eine heilige Verpflichtung der ganzen Kulturwelt

Der frühere britische Gesandte in Wien, Sir Ph. Selby, äußerte sich in bemerkenswerter Weise über das sogenannte österreichische Problem...

Auch die Amerikaner entlassen Kriegsgefangene

Ebenso wie die Russen entlassen auch die Amerikaner Kriegsgefangene, wie die amerikanische Nachrichtenagentur mitteilt...

Truman über die Demobilisierung

Präsident Truman erklärte kürzlich, daß sich die Zahl der aus der Armee entlassenen Amerikaner bereits täglich zwischen 4000 bis 15.000 Mann bewege...

USA-Besatzungstruppen verlassen Norwegen

Die amerikanischen Truppen, die die Besetzung Norwegens versahen, werden nun ebenfalls bis Ende Oktober heimkehren...

60 Millionen Kriegsopfer

Das Internationale Komitee vom Roten Kreuz gibt bekannt, daß es die Zahl der durch den Krieg und seine Folgen unmittelbar Geschädigten auf 60 Millionen Menschen schätzt.

Mac Arthur über die Behandlung Japans

General Mac Arthur gab in einer Presseerklärung einen Überblick über die Maßnahmen, die gegen Japan durchgeführt werden sollen...

Japans Heer zu drei Viertel demobilisiert

Wie der Oberbefehlshaber der alliierten Besatzungstruppen in Japan mitteilt, sind drei Viertel des japanischen Heerathemes, das im August noch 2.253.000 Mann zählte, bereits demobilisiert...

Internationalisierung des Triester Hafens beschlossen

Grenzziehung zugunsten Jugoslawiens wahrscheinlich

Hinsichtlich des Hafens von Triest faßte die Londoner Außenministerkonferenz den Beschluß, den Hafen zu internationalisieren...

Belgrad sagt: Keine Lösung

Der stellvertretende jugoslawische Außenminister erklärte auf einer Pressekonferenz, Triest als internationaler Freihafen stelle für Jugoslawien keine Lösung dar.

Günstige Stimmung für Jugoslawien

Einige diplomatische Korrespondenten der Londoner Presse deuteten am 22. ds. an, daß Triest Jugoslawien zugesprochen werden wird...

Die jugoslawischen Forderungen an Österreich

Der stellvertretende jugoslawische Ministerpräsident Dr. Kar-

delj, der sich gegenwärtig in London aufhält, um dort die jugoslawischen Forderungen bei den Verhandlungen über den Friedensvertrag mit Italien zu vertreten...

Triest

— ist Österreich nicht unbeteiligter Zuseher, es ist vielmehr an dem Ausgang dieses Kampfes sehr stark interessiert...

In dem Kampf um Triest — und um einen solchen handelt es sich

England verlangt 3-Milliarden-Dollar-Anleihe

In Washington werden seit einiger Zeit Verhandlungen geführt, die eine Finanztransaktion von gigantischem Ausmaß betreffen...

Schwierigkeiten gestellt sieht. Deshalb hat sich England jetzt an Amerika mit dem Ansuchen gewendet, ihm ein Darlehen von drei Milliarden Dollar zu gewähren...

Anleiheverhandlungen USA.—Sowjetunion

Führende Mitglieder des amerikanischen Kongresses gaben eine Nachricht wieder, derzufolge Generalissimus Stalin mit den gegenwärtig in Moskau weilenden amerikanischen Abgeordneten unter Führung des Senators Pepper die Gewährung einer 600-Milliarden-Dollaranleihe an die Sowjetunion besprochen habe...

Gesamtverluste der Japaner: 5 Millionen Mann

Aus den jetzt veröffentlichten japanischen Armeebereichten geht hervor, daß Japan an Toten, Vermissten, Kranken und Verwundeten fünf Millionen Mann verloren hat...

Korea frei und unabhängig

Präsident Truman erklärte, daß die Vereinigten Staaten, Großbritannien, die Sowjetunion und China übereingekommen seien, daß Korea frei und unabhängig werden soll.

Superfestungen können Atombomben in Europa abwerfen

Generalleutnant Barney Giles, der Befehlshaber der amerikanischen Luftstreitkräfte im Pazifik, erklärte, daß der Flug der drei Superfestungen von Tokio nach Chicago gezeigt habe, daß Superfestungen in der Lage seien, Atombombenaufträge in Europa durchzuführen...

Atombombenexperiment auf hoher See

Eines der größten japanischen Schachtschiffe, die 32.000 Tonnen große „Nagato“, soll als Versuchsziel für eine Atombombe dienen. Die amerikanische Flottenleitung hat sich entschlossen, ein Experiment mit der Atombombe auf hoher See durchzuführen...

res Gebiet. Dieser Streifen schließe auch nicht die Stadt Villach ein; überhaupt handle es sich mehr um eine Grenzregulierung als um eine Gebietsforderung.

Südtirol soll österreichisch werden

Der französische Rundfunk beschäftigte sich am 20. ds. mit der Londoner Konferenz. In diesem Zusammenhang teilte der Sprecher mit, daß nach den letzten Meldungen den Forderungen Österreichs hinsichtlich Südtirols entsprochen werden dürfte...

est' in seiner vollen Bedeutung für ihr Land gründlich verstanden hatten und deshalb alles daran setzten, um der österreichischen Handelsmarine einen ehrenvollen Platz in der Welt zu sichern...

In Monfalcone wurden in stetig steigender Zahl immer größere Schiffe gebaut, deren Besatzungen, wie jene der österreichischen Handelsflotte überhaupt, vorwiegend aus Dalmatiern bestanden...

Diese Entwicklung fand ein jähes Ende, als nach dem ersten Weltkrieg Triest durch Italien besetzt wurde. Von seinem natürlichen Hinterland, das seine Lebensader war, abgeschnitten, begann es zu verdorren...

Aus der „Austro-Americana“ wurde die „Cosulich-Linie“ und auch diese ging, als Triest von den Italienern sozusagen weiter „arisiert“ wurde, in den italienischen Linien auf.

Die späteren Besuche Mussolinis in Triest vermochten trotz allem propagandistischen Pomp den Niedergang dieses Hafens nicht mehr zu tarnen.

Heute ist Triest in den Händen der Alliierten, die es als Umschlaghafen für die Besatzungsarmeen in Österreich benötigen. Früher oder später wird aber Triest seinem endgültigen Besitzer übergeben werden. Im österreichischen Interesse liegt es, daß Triest internationalisiert und zu einem freien Hafen gemacht würde...

Seine Handelsbeziehungen weisen jedenfalls eher nach Jugoslawien als nach Italien.

Es muß verständlich sein, daß hier der jugoslawischen Lösung des Problems der Vorzug gegeben wird.

Nachrichten aus aller Welt

Truman verspricht Hilfe für Europa

„Die Vereinigten Staaten sind für die Versorgung Europas verantwortlich. Sie sind auch gewillt, diese Verpflichtung zu erfüllen.“ Mit diesen Worten beschloß Präsident Truman eine Pressekonferenz...

Erste Wahlergebnisse aus Frankreich

In ganz Frankreich fanden am Sonntag die Wahlen in die Selbstverwaltungskörper der Départements statt. Als erste Wahlen und Probestimmungen für die nahe bevorstehenden Hauptwahlen begegneten sie größtem Interesse...

erfahren. Bis Montag Mittag waren folgende Kandidaten gezählt worden: Sozialisten 381, Radikale 263, Republikanische Volkspartei 88, Kommunisten 80, Mitte und Rechtsparteien 336...

In Spanien gärt es

„Manchester Guardian“ meldet, daß die Guerrillatätigkeit in Spanien weiter um sich greife und sich bereits auf mehr als ein Drittel des Landes erstrecke...

Nonstopflug Japan—USA

Drei Superfestungen, die am 15. ds. früh auf dem Flugplatz von Hokkaido in Japan zu dem Versuch eines Nonstopfluges nach Washington (5995 Meilen) gestartet waren, waren zufolge Brennstoffmangel und Gegenwindes gezwungen, am 19. ds. in Chikago, also kurz vor dem nur noch 600 Meilen

entfernten Ziel, zu landen. Spät nachts erreichten sie Washington.

Fluglinie über den Ozean

Die erste Fluglinie über den Atlantischen Ozean wird am 15. Oktober ihren Betrieb eröffnen...

Amerikanische Rüstungsindustrie entläßt 2.500.000 Arbeiter

Etwa 2.500.000 amerikanische Arbeiter sind seit dem Ende des japanischen Krieges aus der Rüstungsindustrie ausgeschieden.

Die neue Stellung der Sowjetoffiziere

Wie ACA-Preß berichtet, sind nach Abschluß des Krieges nunmehr den sowjetischen Offizieren besondere Vorrechte zuerkannt worden...

Lenin ist wieder zu sehen

Der balsamierte Körper Lenins wurde kürzlich im Roten Grab am Roten Platz in Moskau zum ersten Mal seit Kriegsbeginn wieder zur Schau gestellt...

Indien soll Dominion werden

In einer Rundfunkrede gab Ministerpräsident Clement Attlee am 19. ds. bekannt, daß das Angebot des Dominionstatuts...

die Vollmacht erhielt, nach den Wahlen einen Regierungsrat zu errichten, um Indien zu ermöglichen...

Ablehnung britischer Vorschläge

Der Arbeitsausschuß des Kongresses erklärte, daß nichts anderes als die Unabhängigkeit für den Kongreß und das Land annehmbar sein könne...

Wahlsieg der steirischen Kommunisten

Erste freie Betriebsratswahl im Alpine-Betrieb Seegraben

Das von den britischen Besatzungstruppen herausgegebene „Obersteirische Volksblatt“ berichtet:

Am Mittwoch, den 5. ds., fanden im Alpine-Betrieb Kohlenbergbau Seegraben die Betriebsratswahlen für die Arbeiter und Angestellten statt...

ner ein Mandat. Somit wurden 14 Kommunisten und 3 Angehörige der ÖVP gewählt...

Salzburger Betriebswahlen

Am 21. ds. haben die Wahlen für die Gewerkschaftsleitungen begonnen, welche die Grundlage für die künftigen Betriebsratswahlen festlegen werden...

Neue Waidhofener Gemeindevertretung

5. Sitzung des Gemeindeausschusses der autonomen Stadt Waidhofen a. d. Ybbs

Am 21. September fand im neuen Gemeinderatssaal eine bedeutsame Sitzung des Gemeindeausschusses statt...

Für die Kommunistische Partei Österreichs: Karl Böck, Maria Ertl, Franz Leimer, Franz Loiskandl, Erich Meyer...

Für die Sozialistische Partei Österreichs: Josef Berger, Gustav Freismuth, Alois Grasmugg, Fritz Haselsteiner...

Für die Österreichische Volkspartei: Wilhelm Ambichl, Karl Edinger, Dipl.-Ing. Walter Hanl, Franz Kopf, Josef Kornmüller...

Der lange Verhandlungstisch war mit dunklem Tuch ausgeschlagen, das Kopfende des Tisches war in symbolischer Weise mit den Farben Österreichs geschmückt...

Der Bürgermeister begrüßt die Erschienenen und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß die Arbeiten im Gemeindeausschuß fruchtbringend sein werden...

Der Bürgermeister übernimmt wieder den Vorsitz und schreitet zur Wahl der Vizebürgermeister. Gewählt wurden:

Herr Alois Grasmugg zum 1. Vizebürgermeister;

Herr Alois Lindenhöfer zum 2. Vizebürgermeister.

Die beiden Vizebürgermeister geloben, daß sie immer und überall für die Gemeinde arbeiten werden.

Die Wahl der Stadträte hatte folgendes Ergebnis:

Kommunistische Stadträte: Max Sulzbacher, Franz Loiskandl.

Sozialistische Stadträte: Ernst Zeiser, Johann Pavlik.

Stadträte der ÖVP: Franz Kopf, Ing. Walter Hanl.

Bei ihrer Angelobung stellt Herr Stadtrat Ing. Hanl für die Österreichische Volkspartei folgendes fest: „Wir wollen rein fachlich urteilen und rein fachlich bestimmen...“

Stadtrat Ernst Zeiser erklärt im Namen der Sozialistischen Partei, daß die sozialistischen Gemeindeausschußmitglieder unermüdet für das Wohl der Stadt arbeiten werden.

Dann ergreift der Bürgermeister das Wort und führt unter anderem aus: „Heute ist für Waidhofen ein historischer Tag, weil zum ersten Male wieder ein Gemeindeausschuß tagt, der den Wünschen der Bevölkerung Rechnung trägt...“

dere Probleme, besonders das der Ernährung, zu lösen.

Dann gibt Stadtrat Max Sulzbacher folgende Erklärung ab:

Im Namen der KPÖ, der Bürger und Bürgerinnen der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs, bin ich beauftragt, folgende Erklärung abzugeben: Wenn ich bei der letzten konstituierenden Sitzung des Gemeinderates in Waidhofen am 15. Mai 1931 die Erklärung abgegeben habe: Unser Bestreben als Vertreter der Gemeinde muß sein, für die Interessen der Bevölkerung nach bestem Wissen und Gewissen immer für das Gemeinwohl der gesamten Bevölkerung einzutreten...

Kommunistische Versammlung in Waidhofen a. d. Ybbs

Am Sonntag, den 23. September, fand im Gasthause Strunz eine kommunistische Versammlung statt. Genosse Hermann Stangl begrüßte die Erschienenen und teilte mit, daß der angekündigte Redner verhindert war zu kommen...

mee Dank sagen, daß der Krieg ein Ende gefunden hat und unser Österreich wieder eine demokratische Verfassung erhalten hat...

Im folgenden wird die Wahl der Gemeindeausschüsse durchgeführt:

Finanzausschuß: Lindenhöfer, Hanl, Wicha, Freysmuth, Pavlik, Loiskandl, Böck.

Wirtschaftsausschuß: Sulzbacher, Böck, Pavlik, Sterneck, Richter, Karl Leimer, Edinger.

Bauausschuß: Grasmugg, Freysmuth, Taufenegger, Franz Leimer, Hanl, Kopf, Karl Leimer.

Personalausschuß: Loiskandl, Neubauer, Dr. Nagelschmid, Kopf, Ambichl, Zeiser, Maierhofer.

Fürsorge- und Wohnungsausschuß: Zeiser, Haselsteiner, Neubauer, Ertl, Lindenhöfer, Kühleitner, Karl Leimer.

Krankenhausausschuß: Pavlik, Haselsteiner, Taufenegger, Neubauer, Lindenhöfer, Edinger, Ambichl.

Kulturausschuß: Sengseis, Kornmüller, Hanl, Haselsteiner, Sterneck, Böck, Ertl.

Schulausschuß: Grasmugg, Edinger, Lindenhöfer, Kornmüller, Ambichl, Sulzbacher, Loiskandl.

Nach dieser Wahl ergreift Bürgermeister Erich Meyer noch einmal das Wort und sagt: „Im Sinne der guten Zusammenarbeit möchte ich noch einmal einen Appell an alle richten, ihre ganze Kraft in den Dienst der Gemeinde zu stellen...“

Bauherren, weil es Aufgabe der kommunistischen Partei ist, überall mit gutem Beispiel voranzugehen...“

Religion und Familie in der Sowjetunion

Vortrag des Obersergeanten J. Selikman

Diesmal war der Kinosaal überwiegend von Frauen besucht, es haben sich wohl einige wenige Männer „eingeschlichen“ und sie wurden, eben wie es die Art der Frauen ist, liebevoll aufgenommen...

verzögern kann. Wie es überall in Österreich ist, so soll es auch in Waidhofen sein. Der Bürgermeister gibt nun einen Überblick über die Maaereignisse und über die illegale Arbeit der früheren Zeit...

Der Bürgermeister begrüßte die Anwesenden, berichtete über die Gründung der „Gesellschaft zur Pflege der kulturellen und wirtschaftlichen Beziehungen zur Sowjetunion“ und bat anschließend Herrn Obersergeanten Selikman, den Vortrag zu beginnen...

Handwritten notes at the bottom of the page: Krienerstr. 10, Krienerstr. 1, Schöpfelstr. 12, Ybbstalerstr., Hohen Markt 25, Untere Staadtpl. 5 Mark



Eine unliebsame Erinnerung

erhöhen. Noch einige schöne Aktionen der WSC-Stürmer riefen Begeisterung bei den Zuschauern hervor...

Als der Nationalsozialismus die Presse beherrschte, war es den Lesern vorenthalten, das zu erfahren, was sich im Kreise der Arbeiterschaft zugetragen hat...

tere Genossen, Georg Berthold, Pius Raab, Josef Ebenstreit, Georg Sławinger, Josef Dattl, Wenzel Batak, Josef Pflügl, Michael Hisberger und Max Sulzbacher wurden von der Gestapo einvernommen...

leicht, wenn gegen ihn eine solche Anklage erhoben wird, ein Lächeln über die Lippen zu bringen, aber wir Ybbstaler wollten eine solche Zumutung nicht ernst nehmen...

herunter, nackt photographieren, eine zweifelhafte Uniform, Holzpantoffeln, vier Mann in düstere Einzelzellen, besondere Ehrentitel usw. Vom Jänner bis Juli gab es keinen Besuch, auch keinen Brief...

Windhag

Geboren wurden: Am 16. ds. ein Mädchen Maria Helene der Eltern Gerhard und Augustine Fangmayer, Landwirt, Windhag, Rote Schilchermühle 33...

Böhlerwerke

Mitgliederversammlung der KPÖ-Ortsgruppe. Am Samstag, den 29. September, findet um 18.30 Uhr im Werkheim Böhlerwerk eine Mitgliederversammlung der KPÖ-Ortsgruppe Böhlerwerk statt...

Tanzschlußkränzchen

Am Samstag, den 22. ds., fand im Werkheim Böhlerwerk um 18 Uhr das Tanzschlußkränzchen der Tanzschule Böhlerwerk statt. Dekorativ und organisatorisch wurde die Veranstaltung von der Ortsleitung der KPÖ geleitet...

Werdegang der Menschheit vom Altertum, Sklaverei, Feudalismus, Bürgertum, Kapitalismus und Imperialismus, bis zur heutigen Zeit im Zeichen des Nazismus...

in seinem 63. Lebensjahre. Der Verstorbene kam schon aus dem ersten Weltkrieg als kranker Mensch nach Hause und hat seither niemals mehr die volle Gesundheit erlangt...

Ybbsitz

Geburt. Am 9. ds. wurde Frau Edeltraud Gabriel, Gattin des Beamten Heinz Gabriel, Ybbsitz 48, von einem Knaben Heinz entbunden...

Gestorben sind: Am 14. ds. Maria Kogler, Haushalt, Ybbsitz 174, im Alter von 62 Jahren...

Großhollenstein a. d. Ybbs

Voranzeige. Samstag, den 29. September, findet um 2 Uhr nachmittags in Edlbachers Saal eine Versammlung der Land- und Forstarbeiter statt...

Verammlung. Sonntag, den 23. ds., hielt die Raiffeisenkasse ihre Jahresversammlung ab. Die Geldgebarung ist eine sehr günstige...

Gafenz

Todesfall. Am 15. ds. verschied nach längerem Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, der Gastwirt und Holzhändler Herr Anton Aigner im 56. Lebensjahre...

Einschränkung des Personenverkehrs

Im Interesse einer rascheren Kohlenzufuhr Die Generaldirektion der österreichischen Staatseisenbahnen teilt mit: Wegen Stockung im Kohlenzufluss werden vorübergehend Einschränkungen im Personenverkehrs vorgenommen...

Für die Bauernschaft

Einladung zu der am Sonntag, den 7. Oktober 1945, um 10 Uhr vormittags im Gasthaus Strunz in Zell a. d. Ybbs stattfindenden ordentlichen Vollversammlung der Raiffeisen land- und forstwirtschaftlichen Lagerhaus-Genossenschaft Waidhofen a. d. Ybbs...

St. Leonhard a. W.

Vertrauensmännerversammlung der ÖVP. Am Sonntag, den 23. ds., fand in St. Leonhard eine Vertrauensmännerversammlung der ÖVP statt. Zahlreiche Vertrauensmänner aus St. Leonhard und Umgebung fanden sich um 10 Uhr im Gasthaus Pichl ein...

Hilm-Kematen

Mitgliederversammlung der KPÖ-Ortsgruppe. Gen. Hölbl eröffnete die Versammlung, begrüßte den Referenten Gen. Loiskandl sowie alle Anwesenden und erteilte dem Referenten das Wort...

